

**www.e-rara.ch**

## **Novus atlas absolutissimus, das ist, Generale Welt-Beschreibung**

**Janssonius, Offizin, Amsterdam**

**Amstelodami, [1657]-[1664]**

**Zentralbibliothek Zürich**

Shelf Mark: T 14 -24

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-90241>

Reichs: und eigen Flandern.

---

### **www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

# Reichs : vnd eigen Flandern.

Drey theil  
Proprietaria, Francica, Imperialis.



Warumb  
es ein Do-  
minat ge-  
heissen.

Warumb  
ein Theil  
Flandern  
Imperial  
genennet.  
Gränzen.  
Warumb  
Bracant  
Alost ge-  
nennet.

Der Stadt  
Alost Lob.

Egen seines Dominii ist vor diesem Flandern in drey theil getheilet worden: so an die Keyser verbunden war: in Eigen Flandern/welches absolut Flandern genennet wurde: vnd in Gallicam, welches sie sonsten Welschlandern geheissen / vom Fluß Liza so wol als seiner Sprach halben von den andern theilen sejungirt vnd

abgescheiden / an einen Gräfflichen Titul herrlich. Eigen Flandern leistete weder dem König in Frankreich / noch dem Keyser einen gehorsam / sondern dem Prinz von Flandern: begreiffet Dendermond/Geersbergen/Bornheim/sampt ihren Gegenden in sich. Imperial Flandern aber hat die Alostanos, Walios, neben den vier Ambachten / vnd Transscaldiam, so sie in gemeiner Sprach Dominatum nennen; theils weil ein altes herkommen / daß diese vorerzehlte ihre besondere Herrn hatten: als erstlich Walia, die von Hollandt: Alostana aber absonderlich seinen Grafen gehorsam leistete: die 4 Ambachten zu dem Bischoff von Brecht (so sie warhafft dieses Stuels Archiven gewesen) ihr beneficium referiren mußten; theils weil die höchste Cognitio vnd Imperium die Grafen von Flandern zu der zeit allhie selbstn hatten. Daher auch Ludovicus Malensis sich Graff vnd Herz in Flandern schreiben ließ. Imperial Flandern ist darumb also genennet worden / weil sie die Keyser vor ihre Oberherrn erkennen. Ist ein kleine Landschaft vom Fluß Schelde vnd Teneer beschloffen / an das Herzogthum Brabant gränzend: Dieses Ländlein wurde vor zeiten von dem Schloß Bracant Bracantum geheissen/welches Balduinus Pius hat herunter gerissen; heutiges Tags aber wird sie von der Stadt Alost, so dieser Herrlichkeit Hauptstadt / die Alostanische Graffschafft genennet. Alostum wird auff ihr Mütterliche Sprach vnd durch zusammenschlingung etlicher Buchstaben Alost geheissen / vielleicht dieser ursachen halben / daß in Oriental Flandern die Stadt Alost gelegen. Man versteht / daß sie von den Gothen gebawet worden an dem ort / wo jetzt der Berg Placentia ligt / vnd nach ihr die Kirch vnd Gasthaus Anno 489 / zu der zeit als die Wenden / Gothen / Teutschen vnd andere wilde Völcker die Länder an das Pyreneische Gebürge / Ocean vnd den Fluß Rhein stossend mit ihren raubem vberschwemmet haben. Etliche wollen diese Graffschafft deriviren von den Grafen Castell novi Gandensis, so von Ortho dem ersten Keyser Anno 848 daselbsthin erbawet / vnd also den Namen Gent bekommen; Sinte mahl diesem Schloß so Ortho gebawet/das Land Brachantia (welche hernach Alostana genennet) vnd die 4 Ambachten adjudicirt worden / damit die Stipendia vnd vnterhalten den Kriegsobristen / so es inne hatten / desto füglicher könten verschaffet werden / welche authoritet die Grafen Alostani aus zulassung der Keysern in ein Herrschafft verkehret haben. Alostum ist berühmt wegen einer Burggraffschafft / des Flusses Teneer vnd einer Münze / so vor zeiten allda gewesen / von Guydo Grafen zu Gent transferirt; sie verkaufft viel Hopffen / vnd seynd in ihr viel kunstreiche Tapetenwebber / auch hält sie Marek im Octobri, hat ein Canonich Collegium des H. Gaugerici, von Haltern nach dem nächsten Dorff transducirt: ein Kloster Guilielmi vnd Carmeliter Ordens sampt der Rostemischen Nonnen Abdey / gestiftet Anno 1218. Die Bürger gebrauchten die Privilegia, welche die vier Glieder haben: vnd wird ihnen zugelassen eines andern Territorii Corpus zu bewonen/ohne einigen Zehenden oder Gült davon zu erstatten. Die von Gent haben sie belägeret / gegen ihren eigenen Fürsten sich aufflehrend / welche be-

lagerung sie manhaft aufgestanden vnd abgeschlagen Anno 1453 / dadurch der schaden so sie sonsten vorhin Anno 1480 gelitten / oberflüssig wider erstattet worden. Anno 1483 ist sie von den ansehnlichen Comitibus, so von Maximilian Erzherrnogen zu Oesterreich Römischen König vnd Niederländischen Legaten gehalten / frequentirt vnd begangen / auch Margarita Maximiliani Tochter an Carolum VIII König in Frankreich allda vermählet / vnd nicht so sehr aus gutachten des Vaters / als derer von Brügge weg geschicket worden. Alost ligt von Gent 5 / von Brüssel 4 / vnd von Mecheln 6 Meylen / hat einen fruchtbaren Acker / insonderheit an Gersten / welcher ligt als ein zerspaltenes Bächlein nach den seiten vnd Pforten der von Gent / vnd nach Aldenarden gegen Auffgang sich hinaus strecket. Die Schelde fließt nach der rechten seite zu dem Berg Trinitatis Turnach nächst gelegen / von dannen nach Brabant / daselbst er über 500 schritt ihre Limites durchlauffet. Sie hat einen Oberschultheissen vom Prinzen verordnet / deme 5 Bailiuen in selbiger Stadt Alost gleich Praefides die gemeine zu regiren beysitzen. Hundert vnd zwey Dörffer hat sie vnter ihr / in welchen die erste seynd Steenhusen den Grundhuser zugehörig / an einem Principat Titul mehr / vnd der Flüchtenden Asyl / als Reichthum vermehret. Liedercken den von Hennarten zugehörig / ist wegen eines alten Schlosses / bey der Teneer gelegen / berühmt. Lombeca gezieret mit einer Burggraffschafft / deren folgen Kesseghem / Massheim / Herpe / Wiese / Dionysii Boucla, Hundelgem. Aber vnter der zahl dieser jetz gemelter Dörffer warden noch diese 5 fürnehme Freyherrschafften gezehlet / als erstlich Kode / so 17 Dörffer / Bouleren 16 / Gasveren 11 / Zottinheim 10 / Schorisse 7 vnter ihm hat. In der Kirchen zu Zottinheim ligt begraben Lemorallus von Egmond / welcher so wol seiner Adelheit / Königlichen gestalt / Wolredheit / Triumpff vnd Victori / so er von den Franzosen erhalten / vnd seines in Flandern Gubernaments als sonsten seines Lebens ende halben lobwürdig.

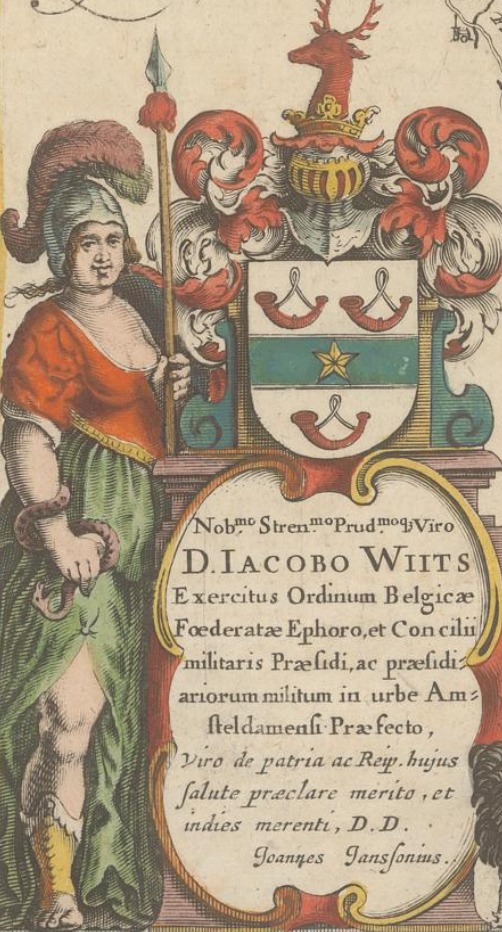
Nienovia wird auch in diese Graffschafft begriffen / so in den Registern von Flandern Nieneven / in gemeiner Sprach Nienhoven / als wolte man sagen Nieneville. genant / ist ein kleine Stadt / zwo Meylen von Alost gelegen / vnd wegen seiner eigenen davon absonderten Iurisdiction herrlich. Die Teneer bestiet sie hat ein Abtey des H. Corneli Praemonstratenser Orden / so Anno 1137 fundirt worden von Gerhard Constabel / ein Mann herrlichen Adels: begehret auch Jährlich ihren Marek im Monat September: hat ein Schloß das zu den zeiten Ludovici Malensis die von Gent herunter gerissen / vnd vor zeiten Henrici von Flandern Rüsthaus gewesen; Jetzt gehört es zu dem Egmondischen Geschlecht sampt seiner geringen Gränze / in welcher auch Tempelmars gelegen. Sie ist berühmt wegen des Scribenten Iohannis Despauterii, der von Flandern newer Priscianus, vnd der neuen Grammatisten Coryphæus.

Der Alostanischen Graffschafft wird noch beygefügt Imperial Flandern / die 4 Dörffer oder viel mehr ein Dorff in 4 Regiones zertheilet / in gemeiner Sprach die 4 Ambachten geheissen. Das kleine Ländlein Walia vnd etliche Dörffer vnd Acker so vber der Schelde ligen / auff ihre Sprach Land van Over Schelde. Diese 4 Ambachten seynd: Hülf / Areslen / Assenede / Bouchout. Hülf werden zugerechnet 12 / Areslen 7 / so viel auch Assenede Bouchout 4. Das Wort Ambacht entspringt aus den Wort Ambt / zusammen gezogen macht es Am, welches ein öffentlich Officium oder Amte genennet wird: Vnd von der Acht, solches (zu expliciren) heist so viel / Ich habe acht: also daß Ambacht so viel theils zu sagen ist ein Willige Versammlung / oder Collegium Voluntarium, würdig / welchem man gehorsam leiste; theils auch Selbigen bedeute / so in solches Collegium auffgenommen wird / es sey auff Dörffern oder in den Städten / also vnd

FLANDRIÆ  
Partes duæ,  
quarum altera  
PROPRIETARIA,  
altera  
IMPERIALIS  
vulgo dicitur.



HA No:  
LE PARS



Nob<sup>is</sup> Stren<sup>is</sup> Prud<sup>is</sup> Viro  
D. IACOBO WIITS  
Exercitus Ordinum Belgicæ  
Foederatæ Ephoro, et Conclii  
militaris Præsidi, ac prædici  
ariorum militum in urbe Am  
steldamensi Præfecto,  
Viro de patria ac Reip<sup>ublice</sup> huius  
salute præclare merito, et  
indies merenti, D. D.  
Johannes Janssonius.

Miliarica Germanica Huius tabula Mensura  
M<sup>ill.</sup> Flandria et Brabantica



Scale of Feet

Reichs: vnd eigen Flandern.

der gestalt / daß ohne zulassung dieser Gesellschaften keinem gebühre seine Kunst vnd mechanische Arbeit zu üben: Auch von dergleichen Ambachten Iulius Caesar: alterum (sagt er) genus in Gallis equitum hanc unam gratiam potentia- que novit, si quam plurimos circum se Ambactos, Clientelque habeat. Das ist: Ein ander art Reuter ist in Franckreich zu sehen / welche allein dieses vor ein sonderlich Gab vnd Gnad halten / wenn sie von vielen dergleichen Ambachten vnd Clienten vmb sich bekleidet ist. Widerumb das Erdreich dieser 4 Ambachten begreiff 30 Dörffer in sich / an allerhandt Getreyde / vberflüssigkeit der Weide / Brunquellen / des Meers anstörung / engen Seeantzen / Saffischen Gestats / Dostleischen vnd Doriselschen Abeezen halben nicht wenig berühmt. Zwischen diesen Dörffern ligt Hontesse. Das Hülfische Ambacht ist vnter den andern vieren das vornembste / die Stadt ist einer Burggraffschafft / vnd nächst gelegenen Meers Rennen / vnd ihrer von Erzhertzog Albrecht aufgestandener Belägerung halben ruchtbar / welcher sie den Staden von Hollandt wider abwendig gemacht. In ihr ist gebohren Cornelius Lanfenius der H. Schrifft zu Löwen Doctor, vnd der erste Bischoff zu Gent. Ligt von Terneremund 5 / von Gent 7 Meylen / sie ist die Hauptstadt von Wasen / ein vberaus fruchtbares Ländlein.

Hülff.

Tnerem.

Tnerem in selbiger Provinz Wasen gelegen / ist ein einkiges Haupt der 4 Ambachten / anderthalb meyl von Hülff / 4 oder ein wenig weiter von Gent / welche ein mittelmäßige Stadt / so vor etlichen zeiten wegen der benachbarten von Gent große veränderung aufgestanden / vnd dieweil sie keine Mawren hatte / ist diese Stadt Anno 1452 von Philippi Boni Kriegsleuten / die dero zeit die von Gent besirriten / eingenommen / zerrissen vnd jämmerlich mit Feuerbrunst geschändet / weil sie den von Gent heimlich solte / Proviant vnd hülff zu gesand haben. Nach diesem ist sie mit zuthun der benachbarten wider zu vorigem stande kommen / vnd etlicher massen mit Mawren versehen / also / daß sie sich nicht eines gähnen vberlauffs so bald hat zu befürchten. Diese hat der Prinz Mauritius mit Philippo Sidneo, als er noch ein Jüngling vnd zu dieser obersten Praefectur in Nederlandt nicht erhaben / (nach dem aber der Graff von Licester abgedancket / ist Mauritius hernach als bald zu Holland vnd Seeland Gubernator gemacht worden) den 16 Julij anno 1586 durch listigkeit vberumpelt / als ein Soldat durch ein Steingewicht so im Graben das Wasser auffhaltet vnd zu rück treibet / in die Stadt gekrochen / bey welchem plaz ein Spanier bey die 4 Fähnlein selbigen orth zu bewahren gesetzt. Der schreck ist größer gewesen denn das todtschlagen: Die andere Bestungen oder Schanzen so darumb waren / seynd auch selbiger zeit eingenommen / vnd damit die Stadt weiter versichert werden möchte / seynd die nechstgelegene Bollwerk durchstoichen worden / vnd hat das Wasser weit vnd breit die vmb- liggende Rämpfe vberschwemmet. Nach diesem ist selbige Stadt den vnserigen sehr gelegen gewesen / so sie mit allerhandt Wällen vnd Schanzen versehen / daß sie auch wol ein zimliche Belägerung könnte vielleicht aufstehen. Vor etlichen Jahren ist viel Erde / so die Holländer aus reiffem Raht hatten ein- sinnen lassen / mit sonderlichem fleiß Peronii dieser Stadt Praefect aus den Flüssen widerumb aufgeführt worden; inmassen auch der selbige der vorigen listigkeit / als sie einge-

nommen wurde / ein anfänger vnd erdencker gewesen.

Ternus so kein gemein Municipium von Flandern / welches vor zeiten seinen Bailiu / Schöffen vnd andere der Justiz Diener gehabt / ist von den Staden von Hollandt am ersten befästiget vnd befreyet gegen die Spanier. Es ist wegen seiner gelegenheit an sich selbst stark vnd fast; Sintemahl es in der mitten eines solchen Lands ligt / welches das Wasser alle Stunde verfället / darumb man schwerlich zum selben kommen kan.

Rupelmonde ist auch gelegen in der Wasen / seinen Namen Rupelnehmend von dem Fluß Rupel / so sich gegen ober in die Schelde stürret; ligt am linken Ufer der Schelde recht gegen einem Schloß / welches sehr alt / dessen offi in den Historien von Flandern gedacht wird: Diesem ist anhängig ein schönes Dorff / aus welchem gebohren Gerardus Mercator, ein berühmter Cosmographus.

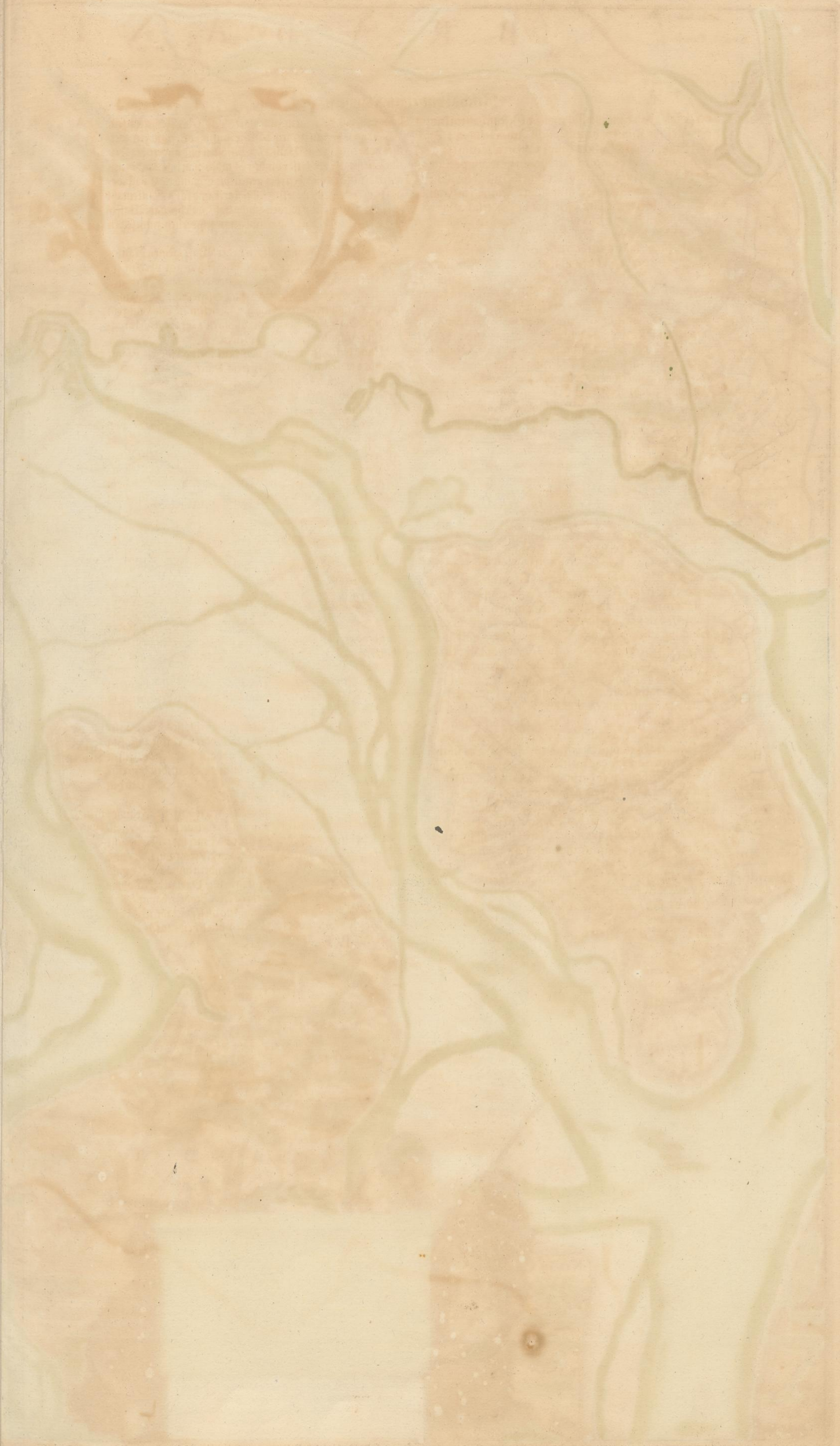
Vnd dieses sey bishero von dem theil Flandern gesagt / Eigen welches vor zeiten den Keysern trew leistete; Eben in dieser Landtstafel findet man auch Eigen Flandern / welche allein ihrem Fürsten den Eyd der trew schwur / zu dieser gehören Terneremund / Geersberg vnd Bornheim.

Terneremund lehneth ihren Namen / wie oben gesagt / von dem Fluß Terner / vom Niederländischen Wörtlein Denne vnd Mond gezogen / sintemal sie gelegen am selbigen Monde des Flusses / allwo sie in die Schelde laufft; ligt von Gent / Drüssel / Mecheln gleich weit 5 grosse meyle / ein Stadt so an ihr selbst stark vnd wol verwahrt. Es wird allda viel Bomsepte / in gemeiner Sprach Fustein oder Cataum genennet / gemacht. Man verkauffet da oder hält wochentliche Flachsmarkt / wie auch zu S. Nicolai ein schön Dorff in dem Ländlein Wasen nicht weit von Terneremund gelegen. Es ist aber Terneremund sampt seinem Gebiet ein absonderlich vnd vnterschiedliche Herligkeit / welche an Herrschafft durch der Fürsten von Flandern Heyrathen sehr hat zugenommen / insonderheit zu Guidonis Dampertze zeiten; daher sie wegen einer Schwagerschafft ist abwendig / doch wider zu Flandern von Ludovico Molano gebracht worden / nach dem er zum Weibe bekommen Margaritam Herzogin von Brabant. Das Gebiet Terneremund oder Dendermond wird durch der Fluß Schelde / Terner vnd Durm Zufuhr versehen / so mit einer Bernardiner Abtey gezieret / beschliesset 15 Dörffer in sich / vnter welchen Besserod / den von Halerin zuständig / wegen seines Hafens vnd Schlosses Laer / ansehentlich. Hamm / welchem gegen ober der Schelde anstößig ist das Landt Bornheim nach Brabant hin / so vor zeiten den Burggrafen von Gent zukommen; Darneben begreiffet sie noch 3 Dörffer vnd ein Schloß in sich / vnter welchen Hinghen den von Grobendonck zuständig.

Das Land Bornheim.

Gerhardsberg / so die Flanderer Geertsberg / die Francken corrupt Grandmond heissen / ligt auch an der Terner / vnd von Aldenarden 3 / von Terneremund 5 meyle; ist ein kleine Stadt / doch sehr anmühtig / so gebawet / wie man sagt / von Balduino Montensi Grafen zu Flandern anno 1068 / vmb die zeit als er eben von einem trefflichen Dynasta hat obgesiegt / welcher Victori er zu ehren ein Stadt gebawet / von selbigem Namen also geheissen. Aus dieser Stadt ist gebohren Marcus Navianus, so viele vnterschiedene Opera geschrieben.

Geertsberg.





NIEWE KAERTE VAN  
 T LANDT VAN WAES  
 ende  
 HULSTER AMBACHT,  
 vertoonende oock de Stroomen  
 van de Ooster ende Wester  
 SCHELDE  
 Vyt verscheyden stucken by een gebracht door  
 Claes laan Vischer.

Schale van een Vlaemsche myle, is maaken een Graede,  
 ende houden in 2000 Rylandsche Roeden.  
 Een ure gaens, in houdende 1000 Rylandsche Roede.



NOORT  
 BEVER  
 LANDT  
 Zierick  
 Zee

DE HONDT  
 ofte Wester  
 SCHELT

Selsaefche  
 Hede  
 Wikele  
 Riemen  
 Santvoort

